

Mittelsufe.

A. Deutscher Lebenspiegel.

1. **Morgenlied.

1. Die Sterne sind erblichen mit ihrem goldnen Schein; bald ist die Nacht entwichen, der Morgen dringt herein.

2. Noch waltet tiefes Schweigen im Thal und überall, auf frisch betauten Zweigen singt schon die Nachtigall.

3. Sie singet Lob und Ehre dem hohen Herrn der Welt, der über Land und Meere die Hand des Segens hält.

4. Er hat die Nacht vertrieben, ihr Kindlein, fürchtet nichts! Stets kommt zu seinen Lieben der Vater alles Lichts. Hoffmann v. Fallersleben.

2. *Beim Aufstehen.

| | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Rein gehalten dein Gewand, | rein von ErdenSchmutz die Hand. |
| rein gehalten Mund und Hand; | Rein, die auß're Reinlichkeit |
| rein das Kleid von Erdenputz, | ist der innern Unterpfand. |
| | Rückert. |

3. *Gottes Vatertreue.

1. Es ist kein Mäuschen so jung
und klein,
es hat sein liebes Mütterlein.
Das bringt ihm manches Krümchen
Brot,
damit es nicht leidet Hunger und Not.

2. Es ist kein liebes Vögelein
im Garten draußen so arm und klein,
es hat sein warmes Federkleid;
da thut ihm Regen und Schnee
kein Leid.

3. Es ist kein bunter Schmetterling,
kein Würmchen im Sommer so gering,
es findet ein Blümchen, findet ein
Blatt,
davon es ißt, wird froh und satt.

4. Es ist kein Geschöpf in der
weiten Welt,
dem nicht sein eigenes Teil ist bestellt,
sein Futter, sein Bett, sein kleines
Haus,
darinnen es fröhlich geht ein und aus.

4. Und wer hat das alles so bedacht?
Der liebe Gott, der alles macht
und sieht auf alles väterlich;
der sorgt auch Tag und Nacht für mich.

Sev.